

Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer (BVO)

Änderung vom 21. Oktober 1998

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

Art. 8 *Prioritäten für die Rekrutierung*

¹ Eine Bewilligung zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit kann Angehörigen von Staaten der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) und der Europäischen Union (EU) erteilt werden.

² Der Grundsatz von Absatz 1 gilt nicht für hochqualifizierte Personen, die um eine Bewilligung für eine zeitlich begrenzte Tätigkeit gemäss den von der Schweiz abgeschlossenen Wirtschafts- und Handelsvereinbarungen nachsuchen.

³ Die Arbeitsmarktbehörden können im Vorentscheid zu Bewilligungen (Art. 42) Ausnahmen von Absatz 1 verfügen, wenn es sich:

- a. um qualifizierte Arbeitskräfte handelt und besondere Gründe eine Ausnahme rechtfertigen;
- b. um Personen handelt, die im Rahmen von schweizerischen Hilfs- und Entwicklungsprojekten über die wirtschaftliche oder technische Zusammenarbeit ein Weiterbildungsprogramm absolvieren;
- c. um Künstler, Artisten und Cabaret-Tänzerinnen handelt, die sich innerhalb eines Kalenderjahres insgesamt längstens acht Monate in der Schweiz aufhalten.

⁴ Eine Saisonbewilligung kann nur Angehörigen von Staaten der EFTA und der EU erteilt werden.

⁵ Eine Grenzgängerbewilligung kann in der Regel nur Angehörigen der Nachbarstaaten erteilt werden.

⁶ Eine Aufenthaltsbewilligung für eine Lehre kann nur Angehörigen aus Staaten der EFTA und der EU erteilt werden.

Art. 58 *Übergangsbestimmungen*

Bewilligungen nach Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe b können an Au-pair-Angestellte aus den USA, Kanada, Australien und Neuseeland in Verbindung mit Artikel 8 Ab-

¹ SR 823.21

satz 3 noch bis zum Inkrafttreten entsprechender bilateraler Regelungen erteilt werden.

II

Die Anhänge 1–3 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

III

Diese Änderung tritt am 1. November 1998 in Kraft.

21. Oktober 1998

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Cotti

Der Bundeskanzler: Couchepin

9983

Anhang I
(Art. 14 und 15)

¹ Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 17 000 festgesetzt:

a. *Höchstzahlen für die Kantone: 12 000*

Zürich	2115	Schaffhausen	147
Bern	1414	Appenzell A.Rh.	129
Luzern	609	Appenzell I.Rh.	35
Uri	69	St. Gallen	641
Schwyz	213	Graubünden	416
Obwalden	69	Aargau	744
Nidwalden	59	Thurgau	351
Glarus	106	Tessin	454
Zug	177	Waadt	994
Freiburg	377	Wallis	448
Solothurn	361	Neuenburg	360
Basel-Stadt	463	Genf	748
Basel-Landschaft	386	Jura	115

b. *Höchstzahl für den Bund: 5000*

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1998 bis 31. Oktober 1999.

³ Die durch die Änderung vom 22. Oktober 1997² der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Höchstzahlen können weiterhin beansprucht werden.

Anhang 2
(Art. 18 und 19)

¹ Der gesamtschweizerische Höchstbestand der Saisonniers, der zu keinem Zeitpunkt überschritten werden soll, wird auf 110 000 festgesetzt.

² Die Höchstzahlen der Saisonbewilligungen werden insgesamt auf 140 000 festgesetzt:

a. *Höchstzahlen für die Kantone: 130 000*

Von der Höchstzahl von 130 000 wird für die Kantone ein Anteil von 80 000 freigegeben:

Zürich	7526	Schaffhausen	385
Bern	9392	Appenzell A.Rh.	543
Luzern	3849	Appenzell I.Rh.	287
Uri	860	St. Gallen	3 469
Schwyz	1626	Graubünden	12 877
Obwalden	1194	Aargau	2 722
Nidwalden	653	Thurgau	1 767
Glarus	576	Tessin	4 472
Zug	781	Waadt	6 964
Freiburg	2206	Wallis	8 879
Solothurn	1127	Neuenburg	1 041
Basel-Stadt	1173	Genf	3 843
Basel-Landschaft	1217	Jura	571

b. *Höchstzahl für den Bund: 10 000*

Von der Höchstzahl von 10 000 wird ein Anteil von 8000 freigegeben.

³ Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1998 bis 31. Oktober 1999.

⁴ Bewilligungen an Saisonniers, die nach dem 31. Oktober 1998 einreisen, sind an die Höchstzahlen für 1998/99 anzurechnen, auch wenn die Gesuche schon früher eingereicht und behandelt worden sind.

Anhang 3
(Art. 20 und 21)

¹ Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden insgesamt auf 18 000 festgesetzt:

a. *Höchstzahlen für die Kantone: 11 000*

Zürich	1939	Schaffhausen	134
Bern	1314	Appenzell A.Rh.	118
Luzern	567	Appenzell I.Rh.	33
Uri	64	St. Gallen	585
Schwyz	197	Graubünden	382
Obwalden	64	Aargau	680
Nidwalden	55	Thurgau	321
Glarus	98	Tessin	412
Zug	165	Waadt	909
Freiburg	351	Wallis	410
Solothurn	330	Neuenburg	329
Basel-Stadt	421	Genf	681
Basel-Landschaft	336	Jura	105

b. *Höchstzahl für den Bund: 7000*

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1998 bis 31. Oktober 1999.

³ Die durch die Änderung vom 22. Oktober 1997³ der Verordnung des Bundesrates festgesetzten, aber noch nicht ausgeschöpften Höchstzahlen verfallen am 31. Oktober 1998.